

samte Akademie verbindlichen Arbeitsplan leitete die Akademie diesen neuen Weg ein.

Heute, nach einem halben Jahr, möchte ich vor euch. Genossen Delegierte des VI. Parteitages, berichten, was getan wurde, und darlegen, was noch getan werden muß.

Die Aufgaben und Ziele der von unserem Staat großzügig geförderten Akademie sind gegeben und werden bestimmt durch die Kunst- und Kulturpolitik von Partei und Regierung. Sie lauten, kurz auf eine Formel gebracht: Mitgestaltung einer sozialistischen Nationalkultur, Mitarbeit bei der Formung des neuen, sozialistischen Menschen und bei der Entwicklung zur gebildeten Nation.

Der Arbeitsstil der Akademie mußte grundlegend verändert werden. Es geht nicht an, daß sie ihre Kräfte in einer Vielzahl von Einzeltätigkeiten - mögen sie für sich genommen auch interessant und nützlich sein - verzettelt. Ihre vier Sektionen dürfen nicht mehr nebeneinander und isoliert voneinander bestehen, wie es bisher war. Die gesamte Kraft der Akademie muß vielmehr auf die Lösung bedeutsamer künstlerischer und kulturpolitischer Aufgaben im Rahmen der Kunst- und Kulturpolitik unseres Staates konzentriert werden. Und sie müssen zäh und konsequent bis zur Lösung behandelt werden.

So hat die Akademie auf ihrem Plenum vom 30. Oktober vorigen Jahres sich mit den Problemen der Förderung des künstlerischen Nachwuchses beschäftigt. Erstmals in der Geschichte der Akademie wurde diese Tagung von den vier Sektionen - also Musik, bildende Kunst, darstellende Kunst und Dichtkunst und Sprachpflege - gemeinsam durch Erhebungen, Materialsammlungen und Beratungen vorbereitet. Die Ergebnisse der Plenartagung bilden nun die Grundlage für weitere gemeinsame Beratungen mit dem Ministerium für Kultur und dem Ministerium für Volksbildung.

In ihrer weiteren Plenartagung im Dezember vorigen Jahres hat sich die Akademie mit dem Programmwurf, der diesem Parteitag vorliegt, beschäftigt und nach einer vielseitigen Diskussion dem Entwurf, insbesondere den darin enthaltenen Thesen einer sozialistischen Kunstentwicklung, vollinhaltlich zugestimmt. Unbefriedigend war noch die mangelnde schöpferische Mitarbeit am Entwurf durch kritische Hinweise und Verbesserungsvorschläge. Auf der gleichen Tagung wurden die Probleme des sozialistischen Realismus in der bildenden Kunst, verbunden mit einer Analyse der V. Deutschen Kunstausstellung, behandelt. Mit einer